Erster Vorsitzender
Dr. Alfons Nowak

Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V.
Gemeinnütziger Verein für Flüchtlingskinder in Kenia

Dr. Alfons Nowak # Buschstraße 51 # 45739 Oer-Erkenschwick

«Anrede» «Titel»
«Vorname» «Nachname»
«Strasse»
«PLZ» «Ort»

Dr. Alfons Nowak
Buschstraße 51
45739 Oer-Erkenschwick
Telefon +49 (2368) 9 60 58 88
Mobil +49 (171) 6 83 15 60
E-Mail nowak@kakumahilfe.de
Internet www.kakumahilfe.de

Mein 230511_Brief Bundesregierung Zeichen

Oer-Erkenschwick, 11. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,
sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Minister.

Diesen Brief senden wir gleichzeitig an Sie, Herrn Bundeskanzler und zur Kenntnisnahme an die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklunghilfe, Svenja Schulze und den Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck.

Wir sind ein kleiner gemeinnütziger Verein, der Flüchtlingskinder in den Flüchtlingslagern Kakuma und Kalobeyei in Kenia und Straßenjungen, sowie Mädchen und junge Frauen in Nairobi unterstützt.
Unsere Unterstützung zielt bei den Kindern auf eine solide schulische Bildung, bei den älteren Jugendlichen auf eine fundierte berufliche Ausbildung.
Der Hintergrund unserer Hilfe besteht darin, dass wir einen Beitrag dazu leisten möchten, jungen Menschen, die in schwierigste Bedingungen hineingeboren wurden, eine Möglichkeit zu eröffnen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Auch sehen wir in unserer Förderung einen Beitrag zur Weiterentwicklung ihres Heimatlandes Kenia. Außerdem meinen wir, damit einen Beitrag zu leisten, den Wunsch nach Migration in den reichen Norden zu mindern.

Bei persönlichen Kontakten bei meinen jährlichen Besuchen vor Ort wurde mir immer wieder von mittlerweile guten Freunden die Frage gestellt, ob ich helfen könnte, ihnen in Deutschland eine Arbeit zu vermitteln. Meine regelmäßige Antwort war, dass ich ihren Platz in ihrer Heimat sehe, dass sie in Kenia zur Entwicklung des Landes beitragen sollen.

Die Initiativen der Bundesregierung, verehrter Herr Bundeskanzler Scholz, verehrte Ministerin Schulze und Minister Habeck, Afrika in die Weltpolitik einzubeziehen, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu fördern, finden wir großartig. Es ist sehr hilfreich für diese Ziele, die persönliche Begegnung mit den afrikanischen Politikern zu suchen, wie sie das bisher in vorbildlicher Weise getan haben.

„Noch nie habe ich einen Menschen erlebt, der sich im Angesicht des Todes beklagt hätte, zu viel Gutes getan zu haben" ***[Don Bosco (1815 -1888) Italienischer Priester und Sozialpädagoge]***

Dennoch sind wir irritiert über das, was geschieht, wenn Deutschland seinen Fachkräftemangel dadurch beheben will, dass es Fachkräfte aus den Ländern abwirbt, die selber dringend diese Fachkräfte brauchen! Die angebliche Win-Win-Situation will uns nicht einleuchten. Wir gewinnen, wenn wir Fachkräfte gewinnen, die unsere Wirtschaftsleistung stärken. Kenia, andere Entwicklungsländer, bluten aus, wenn ihnen die so nötig gebrauchten ausgebildeten Fachkräfte weggekauft werden.

Wir engagieren uns, dass Menschen in ihrem eigenen Land Kenia eine Zukunft haben können. Als Deutsche erleben wir gleichzeitig, dass unsere eigene Regierung zur Sicherstellung unseres Wohlstands dem Land Kenia die für die Entwicklung unbedingt wichtigen Fachkräfte entzieht.

Wie stellt sich die Bundesregierung diesem Dilemma? Wir können uns nicht vorstellen, dass die geplanten Exzellenzzentren für Ausbildung ausreichen, diesen Notstand aufhalten zu können.

In Erwartung einer Antwort grüßen wir Sie herzlich vom Verein Kakuma-Flüchtlingshilfe e.V. Oer-Erkenschwick.

Für den Vorstand

Dr. Alfons Nowak
1. Vorsitzender